

## Protokoll

### 17. Tagung der Vernetzungskonferenz der *aufstehen*-Ortsgruppen und -Aktiven am 06.02.2022, 14.00 - 18.47 Uhr

Gastgeber: Peter S.

Moderation: Dieter K. (Co-Moderator: Andreas B.-W.)

Protokoll: Uta S., Marion N.

Anwesend: 40 Teilnehmer\*innen

#### TOP 1 Eröffnung, Begrüßung, Transparenz und Formalien

Peter S., Dieter K., Ralf B., Joachim, Dominik H., Dieter Th., Gotthilf K., Holger G., Antonia, Barbara W., Ulrich L., Alfred, Hajo H., Peter F., Ralf H., Heinz M., Uta S., Joachim E.-F., Maria, Marion N., Sandra B., Bernd H., Ewald, Joachim St., Achim St.

Das Protokoll der 16. Tagung wird genehmigt.

Der Videoaufzeichnung der 17. Tagung wird zugestimmt, dem Austausch von Mail-Adressen und Telefonnummern auch.

Eine Redezeitbegrenzung von 3 Minuten wird akzeptiert, soll aber flexibel gehandhabt werden.

An die Moderation wird appelliert, Neutralität zu wahren und mögliche eigene Redebeiträge wie jeder andere vorher anzuzeigen.

Der vorgeschlagene 6-Wochen-Rhythmus für die nächsten Vernetzungskonferenzen wird gebilligt;  
**die nächste Konferenz findet am Sonntag, dem 20.März, statt.**

Die Tagesordnung wird mit folgenden Ergänzungen angenommen:

- noch unter TOP 1 Erklärung des Orga-Teams (Dieter K.)
- unter TOP 6 kurzer Bericht aus der AG Frieden (Ulrich L.)
- unter TOP 8 persönliche Erklärung (Bernd H.)

Das Orga-Team gibt eine **Erklärung in eigener Sache** ab: Es hat einstimmig beschlossen, die Zusammenarbeit mit Dominik H. für eine begrenzte Zeit auszusetzen, da es seit einiger Zeit schwerwiegende Probleme in der Kommunikation mit ihm gibt.

Mehrere Teilnehmer sprechen sich dafür aus, wegen dieser Erklärung die Tagesordnung zu ändern und sofort über das Vorgehen des Orga-Teams und die Hintergründe zu diskutieren.

Der Vorschlag wird mit knapper Mehrheit abgelehnt; eine Diskussion zu der Erklärung des Orga-Teams soll auf Vorschlag von Dieter K. erst unter TOP 7 (Themen, die am Tag der Vernetzungskonferenz eingereicht werden) stattfinden; dieses Vorgehen wird mehrheitlich (22 Ja-Stimmen) gebilligt.

Joachim St. beantragt ein Misstrauensvotum gegen das Orga-Team. Eine Abstimmung darüber könne aber erst im Rahmen der Diskussion unter TOP 7 stattfinden, wird mehrheitlich (24 Ja-Stimmen) entschieden.

#### TOP 2 Resolution zur gesellschaftlichen Spaltung/Impfpflicht

Hajo H., Uta S., Joachim E.-F., Dominik H., Peter F., Sandra B., Joachim St., Dieter K., Holger G., Ralf B., Alfred W., Hans-Jürgen, Marion N., Dieter T., Andreas B.-W., Ulrich L., Ewald, Ralf H., Maria, Gotthilf K., Andreas J.

Als Ergänzung zur Einladung wurden am 02.02.2022 vier Texte verschickt, deren Zustandekommen kurz erläutert wird:

- Das Positionspapier 'Ablehnung der allgemeinen Impfpflicht' (1) wurde mit Bezug auf den Auftrag der 16. Vernetzungskonferenz von einem Redaktionsteam (Dominik H., Sandra B., Hajo H., Heinz M.) unter Berücksichtigung der Wortmeldung weiterer Aufsteher\*innen verfasst.

- Das Positionspapier 'Ablehnung der allgemeinen Impfpflicht' (2) wurde auf Bitten von Joachim E.-F. um eine Passage zum Thema Datenschutz ergänzt.
- Die Resolution 'Gesellschaftliche Spaltung/Ablehnung Impfpflicht' (3) ist als Vorschlag einer Kurzfassung des Positionspapiers gedacht und fokussiert gemäß dem Auftrag der 16. Vernetzungskonferenz stärker auf den Schwerpunkt 'gegen die Vertiefung der gesellschaftlichen Spaltung'. Die Initiatoren (Uta S. und Ulrich L.) haben damit auf die Bedenken mehrerer Aufsteher\*innen reagiert (Argumentation im Einzelnen siehe Mitschnitt der Veranstaltung bzw. der Anmerkungen im Chat), ein zu langer, viele medizinische Details und auch problematische öffentliche Diskussionen aufgreifender Text erfülle die Funktion eines "knackigen", in sich konsistenten Statements nur unzureichend. Betont wird gleichzeitig, dass das erarbeitete Papier (1) die Voraussetzung für die Kurzfassung war.
- Die Corona-Stellungnahme (4) von zwei Mitgliedern der AG Demokratie und Lobbyismus (Achim St., Peter F.) ist als ein Beitrag zur Diskussion zunächst einmal im Kreise der Aufsteher\*innen gedacht, also als ein internes Papier.

In der Diskussion wird zunächst die Frage aufgeworfen, wie offen eine beauftragte Redaktionsgruppe für die Vorschläge und Zuarbeiten anderer Mitglieder von *aufstehen* sein soll/darf. Mehrere Teilnehmende heben den basisdemokratischen Charakter von *aufstehen* hervor, für den eine möglichst breite Mitwirkung ohne Hierarchie-Hürden angebracht ist.

Uta S. betont, dass auch basisdemokratische Organisationen eine Art Geschäftsordnung brauchen, die z.B. im Falle von Zuständigkeitskonflikten regulierend eingreifen kann. Auf eine solche Ordnung sollten sich die *aufstehen*-Aktiven zeitnah verständigen.

Die inhaltliche Diskussion konzentriert sich dann auf die Texte (1) und (3). In mehreren Diskussionsbeiträgen wird die Fülle von Aspekten gelobt, die für Text (1) engagiert zusammengetragen wurde. Einigkeit besteht darin, dieses Material in geeigneter Weise öffentlich zu machen, z.B. im Forum von *aufstehen* zu dokumentieren. Für Text (3) wird von mehreren Teilnehmern geltend gemacht, dass er die wesentlichen Bedenken gegen eine allgemeine Impfpflicht benenne, aber auf spezifische Details, die in der Öffentlichkeit teilweise heftig und kontrovers diskutiert werden, nicht eingehe. Damit werde auf eine Auseinandersetzung mit den teilweise widersprüchlichen Aussagen verzichtet; andererseits werde die Vertiefung der gesellschaftlichen Spaltung nachdrücklicher kritisiert und der Vorwurf, Corona-Diskussionen seien nur ein Ablenkungsmanöver von den realen Problemen zunehmender sozialer Ungerechtigkeit, entsprechend zentral platziert (Argumentation im Einzelnen siehe Mitschnitt der Veranstaltung bzw. der Anmerkungen im Chat).

Die von einigen Teilnehmern thematisierte Notwendigkeit, die Kurzfassung noch einmal zur Diskussion in die Basisgruppen zurückzugeben, wird mehrheitlich (23 Nein-Stimmen) abgelehnt.

Zwei Teilnehmer sind gegen eine Abstimmung darüber, welches der drei Dokumente versandt werden soll. Begründung: Die Basisgruppen hätten in die Diskussion einbezogen werden müssen bzw. es ist unter den gegebenen Umständen problematisch, das Papier im Namen von *aufstehen* an alle Bundestagsabgeordneten zu versenden.

Es wird die Frage aufgeworfen, welcher Text für die geplante Übermittlung an die Bundestagsmitglieder besser geeignet ist. Dazu wird ein **Beschluss** herbeigeführt, der mit folgendem Ergebnis **für die Resolution (Text 3)** ausfällt:

23x Ja, 11x Nein, 4 Enthaltungen.

Dominik H. reagiert darauf im Chat mit folgendem Kommentar: „Wir behalten uns vor, die sogenannte Langfassung (obwohl sie keine ist) mit *aufstehen* Diez-Limburg an alle Bundestagsabgeordneten zu versenden.“

### **TOP 3 Diskussion zum Markenkern**

Dominik H., Sandra B.

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit wird der TOP auf die nächste Vernetzungskonferenz verschoben. Es wird lediglich darüber informiert, dass die Liste der vorgeschlagenen Markenkern (siehe Protokoll der 16. Vernetzungskonferenz) um weitere eingegangene bzw. noch zu erwartende Vorschläge ergänzt wird; diese kommen als Anhang ans Protokoll.

### **(TOP 4 Pause)**

### **TOP 5 Was steht an für 2022?**

Peter S., Joachim E.-F., Sandra B., Ulrich L., Helmut K., Holger G., Hans-Jürgen, Ralf H., Bernd H., Andreas B.-W., Maria, Holger G., Detlef B., Dominik H., Gotthilf K.,

Peter S. nennt Termine und bereits geplante Vorhaben (Ostermärsche, Aktionen in Büchel, 2. Präsenztreffen in Mosbach, 1. Mai, Rammstein-Kampagne, *aufstehen* Basis-Kongress und weitere) die in einem separaten Papier als Anhang zum Protokoll erscheinen und auch auf der Webseite veröffentlicht werden sollen.

Weitere Vorschläge bitte schriftlich an Sandra B. und/oder Peter S.

Joachim E.-F. moniert, dass die *aufstehen*-Basis in den Veröffentlichungen des Trägervereins nur unzureichend berücksichtigt wird. Dies müsse sich ändern. Es wird in Erwägung gezogen, einen Brief an den Trägerverein zu schreiben.

Ulrich L. schlägt vor, eine Grußadresse an alle Teilnehmer der Ostermärsche zu verfassen und bietet sich für eine Mitarbeit dazu an.

Helmut K. regt an, eine *aufstehen* Großveranstaltung zu planen. Er schlägt vor, die Veranstaltung zusammen mit dem „Friedensratschlag“ durchzuführen; er würde den Kontakt zu einem Ansprechpartner vermitteln.

Sandra B. bittet darum, nicht nur Ideen zu Aktionen zu nennen, sondern sich auch aktiv mit einzubringen.

Hans-J. stellt dar, dass die Daseinsfürsorge eine zentrale Frage ist, die sich aus dem Koalitionsvertrag ergibt. Es ist zu befürchten, dass die Daseinsvorsorge privatisiert wird. Am 22.2. wird von GIB (Gemeingut in Bürgerinnenhand) eine Petition an Lauterbach übergeben und die Gruppe Daseinsvorsorge will an der Übergabe teilnehmen.

Holger G. fragt nach bereits formulierten Positionen zu den Gedenktagen (das verneint Dieter K.) und schlägt die Gründung einer Strategie-AG vor. Außerdem betont er die Notwendigkeit, das Thema Grundrechte und deren Entwicklung zu behandeln und vor allem Demokratie und Überwachung als zentrale Themen zu etablieren, dafür kündigt er seine Teilnahme und Vorschläge an.

Maria ist erstmals dabei und würdigt die Konstruktivität vieler Beiträge, sie kann sich ein Plenum zur bundesweiten Koordinierung von Aktionen und strategischen Positionen (Veranstaltungen, Präsenz auf Demos, Petitionen usw.) und die Gründung einer Aktions-AG vorstellen.

Peter S. regt an, dass sich die Ortsgruppen mit ihren Aktionen zusammenschließen.

Weitere Ideen und Anregungen sollen ans Orga-Team geschickt werden und als Anhang zum Protokoll erscheinen.

Moniert wird, dass das Forum noch viel zu selten genutzt wird, z.B. zum Termine einzutragen (Sandra: das ist derzeit noch schwierig).

Peter S. bittet vor allem die „Neuen“ darum, ihre Kontaktdaten zwecks Vernetzung in den Chat zu schreiben.

Dominik berichtet kurz über die Neuordnung der LAP-Runde, die weitere Gespräche zur internen Klärung nötig macht.

Es wird noch einmal die Frage aufgeworfen, ob die Resolution auch an die Presse verschickt wird; dies beantwortet Dieter K. mit Ja. Bernd H. und Sandra B. wollen ihre Namen aus der Fußleiste gestrichen haben, wenn die Weitergabe an die Medien erfolgt.

### **TOP 6 Neue Arbeitskreise**

Ulrich L., Detlef B., Peter S., Ewald, Gotthilf K., Dominik H., Andreas B.-W., Joachim St.,

Aus Zeitgründen wird hier nur der Bereich Frieden, Abrüstung und Außenpolitik behandelt. Ulrich L. beklagt die undemokratische Vorgehensweise beim Zusammenschluss der AG mit dem Themenraum; unter diesen Bedingungen erwäge er, seine Bereitschaft zur Moderation zurückzuziehen.

Detlef lobt das konsequente Agieren von Peter S. (E-Mail-Verkehr) zur Klärung der Zuständigkeiten und Kompetenzen.

Dominik H. ergänzt, dass Christine M. im Telefonat hervorgehoben hat, dass der Name Themenraum eine Marke ist, obwohl die AG und der TR sich gemeinsam auf den neuen Namen Arbeitskreis geeinigt hatten.

Ewald bekräftigt sein Interesse an einer Mitarbeit in diesem Bereich und bittet um Einladung.

Gotthilf K.: „Zum Arbeitskreis Frieden, Abrüstung und Außenpolitik sollte von der Aufstehen Basis Vernetzungskonferenz das Zeichen gegeben werden: die Namensfindung Arbeitskreis ist konsensual bei einer Themenraumsitzung gefunden worden für das Zusammengehen von der Arbeitsgruppe Frieden + Abrüstung und dem TR Frieden und Außenpolitik. Diese Namensfindung ist gleichwertig wie das Markenkennzeichen namens Themenraum.“ Er bittet seine Formulierung wörtlich per Protokollauszug all den Beteiligten zuzusenden; dies als Unterstützung der gewählten Moderatoren Dieter T. und Uli L.

Die Notwendigkeit eines eindeutigen Signals an den Trägerverein wird angesprochen. Der Arbeitskreis Frieden will beim nächsten Treffen versuchen, eine einvernehmliche Lösung zu finden. Sollte es zu keiner Einigung kommen, wird ein Brief verfasst werden.

Peter S. gibt zu Protokoll, dass seine E-Mail an Isabell an alle versandt wird.

Joachim St. zieht seinen Misstrauensantrag zurück und möchte aus dem Verteiler genommen werden.

### **TOP 7 Themen, die am Tag der Vernetzung eingereicht und zugelassen werden**

Bernd L., Ralf B., Hajo H., Peter S., Uta S., Andreas B.-W., Dieter K., Sandra B., Gotthilf K., Marion N., Bernd H., Ulrich L., Johannes, Joachim, Achim St., Peter F.

Zur Erklärung des Orga-Teams, Dominik für eine begrenzte Zeit aus diesem auszuschließen, werden von mehreren Teilnehmern Statements abgegeben. Dominik hat zu diesem Zeitpunkt das Meeting bereits verlassen.

Bernd L. und Ralf B. würdigen die Leistung des Orga-Teams, finden aber die Platzierung der Erklärung am Anfang taktisch unklug und vermissen die nötige Transparenz. Es bestehe die Gefahr, dass die Selbstermächtigung des Orga-Teams in Selbstherrlichkeit umschlägt. Es wird beantragt, die Erklärung zurückzuziehen bzw. für ungültig zu erklären. Das Orga-Team dürfe nicht allein entscheiden, wen es ausschließt; andererseits sei die Entscheidung sich zurückzuziehen, eine individuelle Angelegenheit.

Alle anwesenden Mitglieder des Orga-Teams erklären, dass es bei dem Ausschluss von Dominik nicht um inhaltliche Differenzen ging, sondern um sein Verhalten. Er sei nicht in der Lage, als Teamplayer zu agieren und habe zunehmend nur seine eigene Meinung gelten lassen. Um diese durchzusetzen, habe er mehrere schwerwiegende Vertrauensbrüche begangen, vor allem das Weiterleiten von Interna per Bcc.

Hajo weist darauf hin, dass Dominik heute mehrmals versucht hat den zweiten Vorschlag (Kurzfassung) zu unterdrücken; er wollte keine Abstimmung über die Kurzfassung, obwohl wir uns dafür mehrheitlich entschieden haben.

Gotthilf K. möchte, dass die Vorwürfe an Dominik konkreter formuliert werden. Er schlägt vor, dass die Vernetzungskonferenz in einer Art Schiedsverfahren darüber befindet und weist darauf hin, dass sich durch die Rücknahme des Misstrauensantrags die weitere Befassung damit erledigt hat.

Dieter K. betont, dass das Orga-Team vermieden hat, öffentlich schmutzige Wäsche zu waschen. Er würde es aber für einen gangbaren Weg halten, zwei unabhängige Aufsteher mit einer Recherche der Vorgänge/Dokumente zu beauftragen.

Marion N. teilt mit, dass das Orga-Team in zwei Meetings versucht hat, mit Dominik über die Differenzen zu sprechen. Das gelang nur ansatzweise, da Dominik sich aus beiden Sitzungen dann verabschiedet hat.

Bernd H. erklärt, sich eine Auszeit vom Orga-Team zu nehmen bis zur nächsten Vernetzungskonferenz, an der er nur teilnehmen werde, wenn Dominik nicht mehr dabei ist.

Sandra B. erklärt, falls entschieden wird, dass Dominik weiterhin im Orga-Team verbleiben soll, wird sie ausscheiden.

Ulrich L. bedauert im Nachhinein aufgrund der Vorgehensweise, dass am Anfang der Vernetzungskonferenz Dominiks Ausscheiden aus dem Orga-Team bekanntgegeben worden ist, mit Uta ein verkürztes Dokument erstellt zu haben.

Sandra B. gibt zu bedenken, dass eine Reihe von Aufsteher\*innen mit Utas Entwurf einer Kurzfassung ausdrücklich einverstanden waren.

Uta S. schlägt vor, endlich ein sauberes Procedere zum Umgang mit Dissensen und zur Vorgehensweise in vergleichbaren Zusammenkünften zu erstellen; sie wolle in einen entsprechenden Entwurf gern ihre Gremienerfahrungen einbringen.

**Zum Schluss der Diskussion wurde abgestimmt, eine Schlichtergruppe einzusetzen.** Dafür sprachen sich 14 der noch 24 Anwesenden aus.

Vorgeschlagen werden: Bernd L., Ralf B., Achim St. und ggf. Alfred als Ergänzung. Die Gruppe wird sich sowohl mit Dominik als auch mit drei Mitgliedern des Orga-Teams besprechen und die ihnen zugesandten Unterlagen durchgehen. Die Aufgabe der Schlichter ist eine sachliche Stellungnahme zur Frage 'Ist die Entscheidung des Orga-Teams bezüglich Dominik nachvollziehbar oder nicht' zu erarbeiten. Auf der nächsten Vernetzungskonferenz werden sie über die Ergebnisse ihrer Recherche berichten.

## **TOP 8 Sonstiges**

Es liegen keine weiteren Punkte vor.

Angekündigt werden verschiedene Anlagen, die dem Protokoll angehängt werden sollen: (Termine Aktionsplan, Chat, E-Mail von Peter an Isabell)